



Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An die
Präsidentin des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Frau Carina Gödecke MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



6. März 2017
Seite 1 von 1

Aktenzeichen 3.1122.04
bei Antwort bitte angeben

Gudrun Schmidt
Telefon 0211 837-2279
Telefax 0211 837-66 - 2279
gudrun.schmidt@mfkjs.nrw.de

**Schriftlicher Bericht der Landesregierung zur
Sitzung des Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend
am 9. März 2017
TOP „Familienzentren“**

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

die CDU-Landtagsfraktion hat zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend am 9. März 2017 um einen schriftlichen Bericht zu dem oben genannten Tagesordnungspunkt gebeten.

Als Anlage übersende ich Ihnen daher 60 Exemplare mit der Bitte, diese an die Mitglieder des Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen


Christina Kampmann

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 837-02
Telefax 0211 837-2200
poststelle@mfkjs.nrw.de
www.mfkjs.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien
704, 709, 719
Haltestelle Poststraße

Schriftlicher Bericht des Ministeriums für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

zum TOP „Familienzentren“ der Sitzung des Ausschusses für Familie, Kinder und
Jugend
des Landtags Nordrhein-Westfalen
am 9. März 2017

Die Förderung der gesundheitlichen Entwicklung gehört zum Bildungs- und Erziehungsauftrag in der frühkindlichen Bildung und ist somit Bestandteil der pädagogischen Arbeit in den rd. 9.700 Kitas. Kindertageseinrichtungen, die sich zu Familienzentren weiterentwickelt haben, kommt dabei eine besondere Rolle zu. Als Orte des Vertrauens bieten sie frühe Beratung, Betreuung und Bildung an und unterstützen die Familien mit Erziehungs- und Alltagshilfen. Darüber hinaus bündeln und vermitteln die flächendeckend in allen Jugendamtsbezirken arbeitenden insgesamt fast 3.400 Kitas, die als Familienzentrum organisiert sind, Gesundheitsleistungen für die gesamte Familie. So werden zum Beispiel Angebote zur Gesundheits- und Bewegungsförderung für Kinder, aber auch für Eltern vorgehalten. Die Familienzentren verfügen über mindestens eine Fachkraft, die auf Fragen der Gesundheits- und Bewegungsförderung spezialisiert ist, unterstützen die Inanspruchnahme von U-Untersuchungen und die Zusammenarbeit mit Kinderärztinnen und Kinderärzten durch gezielte Maßnahmen.

Am 4. Februar 2017 war Frau Ministerpräsidentin auf dem Kongress „Gesund aufwachsen im Revier“ zu Gast. Der Kongress ist Teil einer Initiative der Medecon Ruhr e.V. mit Partnern in der Gesundheitsversorgung und Gesundheitsforschung im Ruhrgebiet. Die Initiative versteht sich als Sektor übergreifend und bezieht Partnerinnen und Partner außerhalb des Gesundheitswesens, insbesondere auf dem Gebiet der Kinder und Jugendhilfe, ein. Entsprechend hatte die Veranstaltung ein multiprofessionelles Publikum. Frau Ministerpräsidentin hat in ihrer Rede Bezug auf das Programm des Kongresses und das Thema im Fachforum 3 „Gesundheitszentren - Familienzentren: Denkmodelle fürs Quartier“ genommen. Dies hat sie grundsätzlich begrüßt und für weitere Vernetzung geworben. Die Einbindung des Gesundheitsbe-

reichs in die kommunalen Präventionsketten ist ein langjähriger und grundsätzlicher Auftrag im Rahmen vorbeugender Politik und ein Ergebnis des Modellvorhabens „Kein Kind zurücklassen“. Insofern ist die Aussage auch als Appell zur multiprofessionellen und interdisziplinären Zusammenarbeit zu verstehen.

Die Verbesserung der Kooperation des Gesundheitswesens mit der Kinder- und Jugendhilfe ist ein zentrales Anliegen der Landesregierung. Dieses Ziel wird u.a. im Rahmen von „Kein Kind zurücklassen“, den Frühen Hilfen und auch den Familienzentren kontinuierlich weiterentwickelt. Die Zusammenarbeit von Pädiatern/Pädiaterinnen und der Kinder- und Jugendhilfe stellt dabei eine wesentliche Herausforderung dar, der besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird.